

**Zeitschrift:** Basler Jahrbuch für historische Musikpraxis : eine Veröffentlichung der Schola Cantorum Basiliensis, Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik an der Musik-Akademie der Stadt Basel

**Herausgeber:** Schola Cantorum Basiliensis

**Band:** 21 (1997)

**Register:** Die Autorinnen und Autoren der Beiträge

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

MARTIN GECK (geb. 1936), Studium der Musikwissenschaft, Theologie und Philosophie in Münster, Berlin und Kiel. 1962 Dr. phil, 1966 Gründungsredakteur der Richard Wagner-Gesamtausgabe, 1970 Lektor in einem Schulbuchverlag, nachfolgend Autor zahlreicher Musiklehrwerke, 1974 Privatdozent, 1976 ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Dortmund. Viele Arbeiten zur Geschichte der deutschen Musik im 17., 18. und 19. Jahrhundert. Derzeit vor allem in der Bachforschung aktiv. Zuletzt erschienene Bücher; *Von Beethoven bis Mahler. Die Musik des deutschen Idealismus* (1993), *J. S. Bach* (1993); *L. van Beethoven* (1996), *Die Geburtsstunde des „Mythos Bach“*. *Mendelssohns Wiederentdeckung der Matthäuspassion* (1997).

FLORENCE GÉTREAU (geb. 1951) ist verantwortliche Denkmalpflegerin der Abteilung für Musik und Wort am *Musée National des Arts et Traditions populaires* in Paris. Sie unterrichtet Instrumentenkunde und Musikikonographie am *Conservatoire national supérieur de musique de Paris* und leitet die Abteilung Instrumentenkunde und Ikonographie am *Institut de recherche sur le patrimoine musical en France* (UMR 0200 des CNRS), wo sie 1995 die Zeitschrift *Musique-Images-Instruments* gegründet hat. Vorher arbeitete sie 20 Jahre lang am Instrumentenmuseum des *Conservatoire* und war von 1987–1992 Projektleiterin des *Musée de la Musique*. 1996 publizierte sie das Buch: *Aux origines du musée de la Musique: les collections instrumentales du Conservatoire. 1793–1993*. 1997 erarbeitete sie die Ausstellung *Musiciens des rues de Paris* (17.–20. Jahrhundert) und redigierte deren Katalog.

MARKUS JANS (geb. 1946 in Altdorf) studierte Klavier am Konservatorium in Luzern, Musiktheorie und Komposition an der Basler Musikhochschule (Konservatorium) und Musikwissenschaft an der Universität Basel. Seit 1972 unterrichtet er Historische Satzlehre an der Schola Cantorum Basiliensis und Geschichte der Musiktheorie an der Musikhochschule Basel.

JANINA KLASSEN (geb. 1953 in Bad Salzuflen) studierte Musikwissenschaft, Germanistik, Philosophie und Italienisch in Freiburg i.Br., Wien und Kiel. Nach dem Magister-Abschluß Mitarbeiterin im Christians-Verlag, Hamburg. Promotion über *Clara Wieck Schumann. Die Virtuosin als Komponistin*, Kiel 1989; Fakultätspreis der Universität Kiel 1990. Von 1989 bis 1991 Dozentin für Musikwissenschaft, Musikhochschule Lübeck, dann Assistentin an der Technischen Universität Berlin. Habilitation 1997 in

Berlin mit der Schrift „*Nur als zukker und gewürze zu brauchen ...*“ *Musikalisch-rhetorische Figuren im Kontext von Musikschriften des 16. bis 18. Jahrhunderts.*

ANNETTE LANDAU (geb. 1968 in Zürich) studierte Musikwissenschaft und Deutsche Literatur in Zürich. Seit 1996 ist sie Assistentin am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern. Ebenfalls 1996 gab sie für die Pro Helvetia ein Buch über den Komponisten Heinz Holliger heraus.

ERNST LICHTENHAHN (geb. 1934 in Arosa, Graubünden) studierte Musikwissenschaft, Germanistik, Geschichte und Schulmusik in Basel. Er promovierte 1966 mit einer Arbeit über Robert Schumann und habilitierte sich 1974 mit Studien zur romantischen Auffassung der Kirchenmusik. 1969 bis 1981 war er Professor für Musikwissenschaft und Musikethnologie an der Universität Neuchâtel, seit 1982 ist er Professor an der Universität Zürich. Hauptsächlichste Forschungsgebiete sind die Musik des 19. Jahrhunderts, Musikästhetik sowie Musikethnologie insbesondere Westafrikas.

JOHN P. MACKEOWN (geb. 1965 in Basel) wuchs in Basel und Ostengland auf. Seine musikalische Ausbildung an der Musikhochschule (Theorie) und der Schola Cantorum Basiliensis (Continuopraxis) führten zu seiner Lehrtätigkeit an der Musikschule der Musik Akademie Basel (Theorie, Komposition, Improvisation). Weitere Studien in England (Orgel) und an der Universität Basel (Theologie, Philosophie, Musikwissenschaft) begleiten seine theoretische und praktische Beschäftigung mit einem Repertoire von der Gregorianik über Instrumentalmusik des 17. bis 20. Jahrhundert bis zur aktuellen Komposition. „sie blühen. furchtbar“ (eine Enzensberger-Vertonung) wurde am Schweizerischen Tonkünstlerfest 1996 uraufgeführt.

ROLAND MOSER (geb. 1943 in Bern) studierte Komposition bei Sándor Veress und Wolfgang Fortner. Nach längerer Tätigkeit am Konservatorium Winterthur leitet er seit 1984 an der Musikhochschule der Musik-Akademie Basel eine Klasse für Komposition und Musiktheorie. Schwerpunkt in seinem gegen 50 Werke umfassenden Œuvre bilden neben Kammermusik ein mehrteiliges „Romantik-Projekt“ (mit zyklischen Werken über Heine, Hölderlin, Brentano u.a.) und mehrere Arbeiten mit verschiedenartigen Orchester-Formationen. Daneben betätigt er sich ab und zu als Referent und hat einige kleinere Texte zu musiktheoretischen Fragen publiziert, z. B. „Orientierungsversuche im Tonraum nach der Erfahrung mit Atonalität“ in *Dissonanz* 29 (1991).

ANNEGRET ROSENMÜLLER (geb. 1967 in Neubrandenburg) studierte in Leipzig Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Editionswissenschaft. Nach Abschluß einer Magisterarbeit über Leben und Werk Carl Ferdinand Beckers

(Druck in Vorbereitung) war sie am Bach-Archiv Leipzig innerhalb des Projektes „Bach-Repertorium“ an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig beschäftigt. Seit 1995 wird sie durch ein Sächsisches Graduiertenstipendium gefördert und arbeitet an einer Dissertation zum Thema „Die Überlieferung der Clavierkonzerte in der Königlichen Privatmusikaliensammlung zu Dresden im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts.“

RALF WEHNER (geb. 1964 in Magdeburg) studierte an der Leipziger Universität Musikwissenschaft und Editionswissenschaft (Diplomarbeit 1988) und promovierte 1991 mit *Studien zum geistlichen Chorschaffen des jungen Felix Mendelssohn Bartholdy* (Köln 1996). Seit 1992 Tätigkeit in der Forschungsstelle „Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy“ an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

